

Der Europameisterschaft ganz nahe

Pfälzischer Nachwuchs absolviert Trainingswoche in Luxemburg

von Benjamin Haag und Heinz Lambert

Während die Deutschen Nationalmannschaften der Damen und Herren in der vergangenen Woche im National Sports & Culture Center d'Coque auf dem Plateau Kirchberg in Luxemburg um Medaillen bei der Europameisterschaft kämpften, hatte der fast zeitgleich stattfindende Aufenthalt im Großherzogtum für vier Talente des Pfälzischen Tischtennis-Verbandes einen ganz anderen Hintergrund.



Der pfälzische Nachwuchs mit Trainer Ralf Weber (Mitte) in Luxemburg. V. l.: Felix Köhler, Isabelle Schütt, Jana Porten und Daniel Weyhing.

Fünf Tage lange mussten sich Isabelle Schütt vom TTC Nünschweiler, Jana Porten von der TSG Kaiserslautern, deren Vereinskamerad und Nationalkaderspieler Felix Köhler sowie Daniel Weyhing vom TTV 04 Edenkoben durch die Knochenmühle eines Trainingslagers drehen lassen.

Dabei hatte dieses Event, ebenso wie die kontinentalen Titelkämpfe der „Großen“, internationalen Charakter, nahmen doch auch Spielerinnen und Spieler aus Belgien, Frankreich

und dem Gastgeberland teil.

Der Saarländische Tischtennis-Bund entsandte ebenfalls seine besten Nachwuchskräfte ins benachbarte Ausland.

Schade dass der Niedersächsische Verband seine Teilnahme kurzfristig zurückzog. Die Aktiven aus dem Norden wären für alle Sportlerinnen und Sportler eine zusätzliche Herausforderung gewesen.

Die Akteure verteilten sich auf die Jahrgänge 2000 bis 2004. Die Mädchen und Jungen hatten ein strammes Programm zu absolvieren, galt es doch an fünf Tagen elf Trainingseinheiten Da hingen einige doch hin und wieder ganz schön in den Seilen.

Als kleiner Höhepunkt stand zum Abschluss noch ein Turnier auf dem Programm an dem sich alle Lehrgansteilnehmer beteiligten. Da die Akkustandanzeige doch schon deutlich Richtung „rotem Bereich“ zeigte, ging man das Ganze dann doch nicht mehr so Bierernst an. Spaß machte es aber allemal und eine gewisse Herausforderung war ja gegeben, denn wer verliert schon gerne?



In der Trainingshalle herrschte stets reger Betrieb.

Die tägliche Verteilung der 35 Spielerinnen und Spieler auf sechs Trainer darf als optimal bezeichnet werden. Zwei Übungsleiter feuerten aus allen Rohren aus den Balleimern und hielten die jungen Schützlinge auf Trab. Die anderen vier Betreuer übernahmen jeweils eine Trainingsgruppe und boten ein individuelles Programm an. Dabei wurde die unterschiedliche Spielstärke der Talente entsprechend berücksichtigt.



Zum Abschluss noch ein kleines Erinnerungsfoto.

Die im Vorfeld vielleicht vermuteten Sprachbarrieren gab es derweil nicht. „Es wurde überwiegend französisch gesprochen. Es kann ja jeder ein paar Worte französisch weil sie es ja in der Schule lernen“, erklärt PTTV-Verbandstrainer Ralf Weber.

Na ja Letzebuergisch zu verstehen und zu sprechen wäre dann sicher nicht gerade jedem gegeben, dieses Kauderwelsch aus allen möglichen Sprachen und Dialekten. Immerhin konnten sich die Pfälzer aber auch mit den Kindern aus dem Großherzogtum in Deutsch unterhalten.

Bei Belgiern kommt ja dann noch das Flämisch hinzu. Langsam gesprochen ist aber auch dies für deutschen Ohren einigermaßen herüber zu bringen.

Ralf Weber meinte sogar in Sachen Fremdsprachen einen gewissen Lerneffekt bei seinen Schützlingen festgestellt zu haben.

Ferien mitten während des Schuljahres waren der Aufenthalt im deutschen Nachbarland jedenfalls nicht. Weber beurteilte die mit Trainingseinheiten vollgepackte Woche als hervorragende Überprüfung spielerischen Könnens und vorhandener Fitness. Alleine schon deshalb strebt er eine Wiederholung dieser Maßnahme an, wenn auch im kleineren Rahmen, vielleicht nur mit den Luxemburgern.

„Ich habe hier bereits mit deren Trainern gesprochen. Ich könnte mir auch einen Wochenendlehrgang gut vorstellen mit einem kurzen knackigen anspruchsvollen Ablauf“ blickte Weber optimistisch nach vorne.



Anschauungsunterricht bei der Mannschafts-EM der Damen und Herren

Natürlich gab es für die Nachwuchsspieler neben dem eigenen Training auch einen Abstecher zu den parallel stattfindenden Europameisterschaften der Damen und Herren, wo die deutschen Teams ja mit Gold und Silber hervorragend abschnitten.

Zudem wurden die Mädchen und Jungen noch von einem Luxemburgischen Minister empfangen und bei einem Fototermin glänzend ins Bild gesetzt.

Wer weiß, vielleicht hat der Herr aus der Regierung von Großherzog Henri ja einer künftigen Europameisterin oder einem kommenden Europameister die Hand geschüttelt.